

14. Sitzung der Arbeitsgruppe „Friedhofsentwicklung“

Speyer, 26.09.2023, 17.00 – 19.30 Uhr

Sitzungsleitung: Irmgard Münch-Weinmann, Andy Englert

Protokoll: Eva Bomrich

Teilnehmer*innen: Petra Zachmann (Grüne), Helmut Stichl (Grüne), Hans-Peter Rottmann (CDU), Tobias Uhrig Senior (Steinmetz), Tobias Uhrig (Steinmetz), Dr. Wulf Heisel (SWG), Aurel Popescu (Die Linke), Walter Feiniler (SPD), Ulrike Rehberger (Steinmetzin), Anja Burkard (Gärtnerin), Guido Brukard (Gärtner), Janet Tarin (Bestatterin), Carolin Brodowski (Gärtnerin)

Anlage: Präsentation zur Sitzung

Tagesordnungspunkte (TOP):

1. Neue Struktur: Friedhof und Standesamt jeweils eine Abteilung
2. Aktuelles
 - a. Nachhaltige Abfallentsorgung
 - b. Neue Schilder (Eingang, für Gräber/weg von Plastikschildern/QR Code)
 - c. Gartengrabfeld
 - d. Baumgrabfelder
 - e. Neuplanung der Rasengräber
 - f. Jüdischer Friedhof
 - g. Sinti & Roma
 - h. Muslimisches Grabfeld – Kindergräber anbieten
 - i. Memoriam Garten / Beschluss Stadtrat
 - j. Urnenwand auf dem Friedhof Speyer
 - k. Denkmal auf dem Speyerer Friedhof / Gedenkstein Hellinger/Wiesmann
3. Vorträge und Streifzüge auf dem Friedhof
 - a. Rückblick auf die Begehung „Lebensraum Friedhof –insektenfreundliche Gestaltung“ von 6 Vermächtnisgräbern mit BUND & Bieneninitiative
 - b. Ausblick auf weitere Themen:
 - i. Streifzug über und Fug mit Alt-OB Herr Werner Schineller (Herbst 2023)
 - ii. Fachvortrag zum Thema „Kinder mit lebensverkürzter Erkrankung und Trauerbegleitung“ mit Martina Queisser und Christine Stolz (Frühjahr 2024)
 - iii. Grabvorsorge mit Friedhofsverwalter Andy Englert (Sommer 2024)
4. Bericht vom Inklusionsbetrieb

TOP 1: Neue Struktur: Friedhof und Standesamt jeweils eine Abteilung

Frau Münch-Weinmann stellt die Trennung von Standesamt und Friedhof vor. Friedhof ist nun eine eigene Abteilung im Fachbereich 2: Abteilung 260.

TOP 2: Aktuelles

- a. Nachhaltige Abfallentsorgung

Momentane Situation: 2 Abfallkörbe (einer für Mischabfall, einer für Grünabfall)

Mit EBS ist zu klären, wie man hier Verbesserungen erzielen kann, da die Leerung der Körbe durch den LKW weder nachhaltig noch umweltschonend ist.

b. Neue Schilder

Vermächtnisgräber sollen hochwertigere Schilder bekommen, die robuster sind und schöner aussehen. Auch QR-Codes sind in der Planung.

c. Gartengrabfeld

Das GGF ist seit März offiziell im Angebot und stellt die aktuell hochpreisigste Grabform auf dem Friedhof dar.

Problem: Bepflanzung wurde zu hoch gewählt und überwuchert die Grabsteine, dies wird noch geändert.

Herr Burkard merkt an, dass das GGF vermutlich nicht profitabel sei, auch Herr Englert teilt mit, es solle eine Neukalkulation geben.

d. Baumgrabfelder

Diese Form wird gerne angenommen, es sind sehr beliebte Grabformen

Auf Frage der Steinmetze, ob der Liegestein zwangsläufig auf dem Rohr für die Urne platziert werden müsse, ergeht seitens des Friedhofsverwalters die Information, dass dies nicht der Fall sei. Steine können auch hinter dem Rohr liegen.

Baumhaingräber als Pendant zum Friedwald sind ebenfalls sehr beliebt.

Problem: Mit dem neuen Baumgrabfeld ist die Pflegekapazität der Friedhofsmitarbeiter*innen erschöpft. Daher ist zu überlegen, welcher Lösungsansatz geeignet ist: entweder Pflanzungskonzept auf Rasen ändern oder Gärtnerbetriebe einbeziehen

e. Neuplanung der Rasengräber

Problem: Nutzer stellen zu viel aufs Grab

Die Neuplanung ist notwendig, um das Personal zu entlasten (es ist weniger wegzuräumen). Das Feld soll ordentlicher aussehen und letztlich sollen auch Kosten gespart werden. Hierzu wird eine Satzungsänderung nötig, die in naher Zukunft erarbeitet werden soll.

Frau Tarin regt an, die Nutzungsberechtigten schriftlich zu verpflichten, sich an die Maßgaben zu den Gräbern zu halten. Im gleichen Zuge sollten die Richtlinien zu allen Grabformen nochmals klargemacht werden.

f. Jüdischer Friedhof

In Abteilung 58 wird ein neues jüdisches Grabfeld, umfriedet mit einer Hecke, angelegt. Auch ein Noahiden-Feld wird in den kommenden Jahren entstehen.

g. Sinti & Roma

Es wird keine weiteren Gruften im alten Teil des Friedhofs geben, nur noch in Abteilung 9 hinter der Mauer. Offen ist, wie es weitergehen wird. Hier ist zu entscheiden, ob diese Grabform weiter angeboten werden soll oder nicht, wenn das Kontingent erreicht ist.

Herr Uhrig merkt an, dass die Abräumung der Gruften schwierig und kostenintensiv sei. Es bleibt die Frage, wer die Grabstätten abräumt, wenn diese nicht mehr nachgepachtet werden.

h. Muslimisches Grabfeld

Das muslimische Grabfeld wird gut angenommen. Auf Grund von Nachfrage wird nun auch ein Bereich für Kinderbestattungen angelegt werden.

i. Memoriam Garten

Die drei Gärtnereien - Blumen Schumacher, Blumen Burkard und Blumen Bauer - sind über die Erstellung eines Memoriam Gartens informiert und hatten schon diesbezüglich Gespräche geführt. Allerdings ist von ihrer Seite gewünscht, dass die Kosten durch die Stadt Speyer getragen werden.

Herr Uhrig jun. gibt zu bedenken, dass der Unterschied zwischen Gartengrabfeld und Memoriam Garten schwer bis nicht vermittelbar sei.

j. Urnenwand auf dem Friedhof Speyer

Es werden immer wieder Urnenwandplätze nachgefragt, weshalb man sich Gedanken machen sollte, ob man diesem Wunsch nicht nachkommen möchte. Herr Englert verweist auf ästhetische Möglichkeiten der Gestaltung, abseits einer massiven Wand. Herr Uhrig sen. begrüßt die Schaffung von Urnenwänden, da diese für die Gewerke profitabler seien als andere entsprechende Grabformen, und regt an, dass man statt einer Wand auch verschiedene kleine Urnensäulen o.ä. auf dem Friedhof verteilen könnte. Eventuell wäre auch eine Verbindung von Urnenwand und Memoriam Garten denkbar.

Herr Feiniler gibt zu bedenken, dass Urnenwände in ganz Europa verbreitet seien und somit für zugewanderte Menschen auch ein Stück Heimat auf dem Friedhof bedeuten könnten.

k. Denkmal auf dem Speyerer Friedhof / Gedenkstein Hellinger/Wiesmann

Frau Münch-Weinmann stellt den bereits beschlossenen Text vor, der das Denkmal ergänzen und so historisch besser einordnen soll.

Betreff: Gedenkstein Hellinger/Wiesmann auf dem Speyerer Friedhof

Beschluss aus dem Kulturausschuss vom 05.11.2019:

Der Kulturausschuss beschließt die Kommentierung des Gedenksteins für Franz Hellinger und Ferdinand Wiesmann auf dem Speyerer Friedhof mit nachfolgendem Text, der auf einer Erläuterungstafel platziert werden soll:

„Franz Hellinger und Ferdinand Wiesmann zählten zu den Akteuren eines gezielten Mordanschlages von Rechtsextremisten auf den pfälzischen Separatistenführer Franz Josef Heinz aus Orbis am 9. Januar 1924 im Wittelsbacher Hof in Speyer, bei dem sie auch selbst ums Leben kamen.

In der Folgezeit wurden die beiden Attentäter von der völkischen Rechten in Deutschland zu „Märtyrern der nationalen Sache“ verklärt, denen 1932 dieses Denkmal errichtet wurde.

Die Stadt Speyer distanziert sich heute von der damals erfolgten Ehrung. Sie will allerdings die dunklen Kapitel der Geschichte nicht einfach tilgen, sondern zur Auseinandersetzung mit ihnen aufrufen, nicht zuletzt als Mahnung für die Zukunft.“

Gedenkstein

Dieser soll Ende 2023 / Anfang 2024 angebracht werden. Herr Uhrig merkt an, dass der Gedenkstein dringend restauriert werden müsse. Herr Englert teilt mit, dass die Versiegelung des Steins demnächst anstehen wird. Nachtrag mit Stand vom 16.11.2023: Denkmal ist restauriert.

TOP 3: Vorträge und Streifzüge auf dem Friedhof

Frau Münch-Weinmann berichtet über die Begehung mit dem BUND. 6 Gräber wurden von der Bieneninitiative mit insektenfreundlichen und Hitze beständigen Pflanzen neu gestaltet. In Zukunft soll es auch hierzu Schilder mit QR-Codes geben.

Frau Münch-Weinmann gibt einen Ausblick auf künftige Begehungen und Veranstaltungen, die ca. alle 2-3 Monate stattfinden sollen:

- Streifzug auf dem Friedhof zu Persönlichkeiten mit Alt-OB Herr Werner Schineller (Herbst 2023)
Nachtrag: Der Streifzug fand am 08.11.23 statt. Es haben ca. 60 Interessierte teilgenommen. Die Resonanz ist äußerst positiv.
- Fachvortrag zum Thema „Kinder mit lebensverkürzter Erkrankung und Trauerbegleitung“ mit Martina Queisser und Christine Stolz (Frühjahr 2024).
Konkrete Terminierung steht noch an
- Grabvorsorge mit Friedhofsverwalter Andy Englert (Sommer 2024)
Auch hier steht die konkrete Terminierung noch an.

Außerdem wird die Möglichkeit in den Raum gestellt, dass auch die verschiedenen Gewerke einzelne Termine gestalten könnten. Bestattungsunternehmen könnten Informationsveranstaltungen zu Nachlass und Patientenverfügung anbieten. Bei Interesse bitte melden.

TOP 4: Bericht vom Inklusionsbetrieb

Die pädagogische Fachkraft des Inklusionsbetriebs, Frau Schäfer, ist leider erkrankt. Frau Lay, die die Inklusionsmitarbeiter*innen anleitet, berichtet, dass die Mitarbeiter*innen sehr gute Arbeit leisten, sich gut integrieren und auch als Team sehr gut zusammenarbeiten. Ein Mitarbeiter sei nun auch im Bestattungsdienst im Arbeitseinsatz und füge sich dort sehr gut ein.

Im Frühjahr 2024 werden Container aufgestellt, um den nötigen Umbau der Räume des Inklusionsbetriebs zu ermöglichen. Alle involvierten Gewerke arbeiten dann im Block.

TOP 5: Sonstiges

Die Restaurierung der Galvano-Plastiken wird zunächst hintangestellt. Es ergeht die Bitte, den weiteren Prozess vorher im Rahmen der AG „Friedhofsentwicklung“ zu besprechen.

Im Rahmen der Diskussion wird auch die Möglichkeit von Mensch-Tier-Bestattungen in den Raum gestellt, welche bisher auf dem Friedhof Speyer nicht gestattet sind. Herr Englert teilt mit, dass der Friedhof immer wieder entsprechende Anfragen erhalte. Eine solche Bestattungsform könne durchaus in Betracht gezogen werden. Dies müsse allerdings durch die Politik beschlossen werden. Es erfolgt des Weiteren der Hinweis, dass die Bestattung eines Tieres nur mit Urne denkbar sei.

Herr Uhrig sen. bemängelt, dass auf dem Friedhof sehr viel Fahrrad gefahren werde und fordert Gegenmaßnahmen. Die gewünschten Kontrollen durch das Ordnungsamt sind nicht denkbar, jedoch soll dies intensiver in den Blick genommen werden.